

SCHWARZ

Roth: „Moin Moser.“

Moser: „Moin Roth.“

Roth: „Heute so ganz in schwarz, - jemand gestorben?“

Moser: „Jeden Tag stirbt jemand.“

Roth: „Okay, also keiner. Ist das sonst irgendein Statement?“

Moser: „Nein. Es gefällt mir einfach.“

Roth: „Wenn alle denken würden, wie du, wäre es leichter den Wahnsinn zu ertragen.“

Moser: „?“

Roth: „Ist dir noch nicht aufgefallen, dass die Leute in allem immer irgendwas sehen. Oder sehen wollen?“

Moser: „Wie meinst du das.“

Roth: „Roter Regenschirm, braune Schuhe, weiße Socken, grüne Jacken, ... alles soll immer irgendwas heißen,“

Moser: „Du hast den Schornsteinfeger vergessen!“

Roth: „Au verdammt. Wie konnte ich. Mit Zylinder?“

Moser: „An der Sektflasche an Silvester!“

Roth: „Oder im Glücksklee.“

Moser: „Der Schornsteinfeger ist doch der Allerwichtigste! - Schwarz bringt Glück! Das weiß doch jedes Kind!“

Moser grinst: „Und Mary Poppins.“

Roth: „Chim Chim(e)ney ... mit Regenschirm.“

Moser: „Der war schwarz, oder? Also der Regenschirm.“

Roth: „Mary Poppins auch, also die Klamotten meine ich.“

Moser: „Wir sind bekloppt. Wieso machen wir uns ständig über sowas Gedanken?“

Roth: „DU machst dir ständig über sowas Gedanken und ICH muss dann wieder relativieren. Aber mal im Ernst: Kann man nicht einfach nur seinem Geschmack folgen?“

Moser: „Tun das nicht 90% der Menschheit?“

Roth: „Wieso 90?“

Moser: „Oder 95, oder 85, oder 70... die Zahl war nur mal so dahingesagt.“

Roth: „Ah.“

Moser: „Zurück zum Schwarz. Mir kam da mal so ein Gedanke. Also jetzt haben doch alle Smartkram zu Hause und bald wahrscheinlich lauter smarte Geräte. Bis hin zur smarten Eingangstür, da gibt es doch diese Werbung mit diesem Typen, der krank nach Hause kommt und seine smarte Empfangsdame erkennt ihn nicht, weil sie seine Stimme nicht erkennt.“

Roth: „Wie bei dem Wolf und den sieben Geißlein.“

Moser: „Interessanter Gedankensprung.“

Roth: „Haha! Dafür bin ich bekannt. Lauter wirres Zeug im Hirn!“

Moser: „Wer nicht?“

Roth: „Weiß nicht. Dachte ich nur grad so.“

Moser: „AAAAAAAlso, wenn wir also das smarte Zu Hause als das Paradies akzeptieren, was uns verheißen wird, was tun wir dann mit der ganzen gewonnenen Zeit?“

Roth: „Wer sagt, dass man im smarteren Leben Zeit gewinnt?“

Moser: „Gewinnt man nicht?“

Roth: „Du musst den ganzen Smart-Kram doch programmieren! Also wenn man jetzt mal die Tage durchstrukturiert bleibt ja ohnehin schon wenig Zeit übrig. Es sei denn, man ist mit seinem Job verheiratet, dann ist die Zeit ja wertvolle Zeit an dem Ort der Erfüllung. Wenn man nun noch permanent irgendwas programmieren muss...“

Moser: „Wenn es einmal programmiert ist, ist es doch erledigt.“

Roth: „Termine ändern sich. Konsumverhalten ändert sich.“

Moser: „Und der Kühlschrank sagt dir, was gut für dich ist.“

Roth: „Und für die Nacht wird vorprogrammiert, dass nur noch ausgewählte Leute Strom bekommen.“

Moser: „Lichtverschmutzung ade. Das freut die Astronomen!“

Roth: „Und Astrophysiker.“

Moser: „Die Außerirdischen eher nicht.“

Roth: „Wieso das denn?“

Moser: „Dann finden sie uns nicht.“

Roth: „Die finden uns. Keine Sorge. Soooooooooo viel Strom und Energie und Lebenskraft und alles vernetzt!“

Moser: „MAAAAAAAAAAAAAATRIX!“

Roth schüttelt sich: „Gruselig!“

Moser: „Das alles verwirrt mich.“

Roth: „Warum? Das ist die schöne, heile, perfekte Welt!“

Moser: „Paradies?“

Roth: „Himmel auf Erden.“

Moser: „Ich weiß nicht, ob mir das gefällt.“

Roth: „Warum nicht. Wäre es nicht wunderbar, wenn du geführt würdest und dir alle Entscheidungen abgenommen würden? Wenn du endlich mal dein Hirn ausschalten könntest? Das wäre wie Urlaub im Fünf-Sterne-Hotel mit Blick aufs Meer und All Inclusive!“

Moser grinst: „In der Präsidentensuite.“

Roth nickt: „Mit Yacht im Hafen!“

Moser: „Also doch Diktat? Ne Roth! Am Ende verbieten sie uns das Bier, weil es ungesund ist und zum frühen Ableben führt.“

Roth: „Ich habe mal gelesen, dass Alkohol in Maßen gesund sein soll.“

Moser: „Die einen sagen so, die anderen so.“

Roth: „Wohl wahr! Am Ende wissen wir es nicht. Und das, obwohl alles bis ins Detail erforscht wird. Und dann kommen repräsentative Studien mit Teilnehmern einer Zahl X und alle anderen 7 Mrd minus Y werden außer Acht gelassen.“

Moser: „Wir denken einfach zu viel nach!“

Roth: „Denk, denk, denk ... wie Winnie the Pooh! - Irgendwie irre.“

Moser: „Habe mir letzts einen tollen Satz überlegt:

Von der Tragikomik NICHTS zu sein, ALLES zu wollen und am ENDE taubstumm, blind und dumm zu werden.“

Roth: „Ja! Das ist mal eine Vision! Im Ernst Moser: Hör auf zu denken! Das bringt einfach nix.“

Moser: „Ich weiß. Ich bin der ewige Schwarz-Maler! Aber ich kann einfach nicht anders.“

Roth lacht: „Du Minion!“

Moser: „Darauf trink ich einen!“ Hebt sein Glas. „Auf schwarz und weiß! - Prost Roth.“

Roth: „... und das Grau dazwischen! - Prost Moser!“